

Calwer Wochenblatt

Nr. 87.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Erfolgungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 6. Juni 1903.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Vierteljahr 1.10 incl. Zusage. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Befreiung f. d. Kreis u. Postbezugspreis 1.20, f. d. sonst. Bezugspreis 1.10, Beleggeld 20 Pfg.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Aufforderung, betreffend die Vertilgung von Raupen.

Da seit einigen Tagen hauptsächlich an Steinobstbäumen schädliche Raupen in größeren Mengen auftreten, so empfiehlt es sich, dieselben mit Raupenfacteln oder durch Zerdrücken der Raupen mit geschützter Hand (Fauschhandschuhe) zu vernichten. Das Zerdrücken der Raupen mit bloßer Hand ist gefährlich, da die Raupen einen scharfen Saft abgeben, welcher geeignet ist, bedenkliche Entzündungen herbeizuführen.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, die Baumbesitzer in geeigneter Weise zur Vernichtung der Raupenmeister aufzufordern.

Calw, 4. Juni 1903.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Ostelsheim, 5. Juni. (Egdt.) Einem Freunde der Wahrheit sei es vergönnt, den Bericht über die Wahlversammlung des demokratischen Abgeordneten Hrn. Schweichardt in Nr. 86 des „Calwer Wochenblattes“ einer Prüfung zu unterwerfen. Zuerst möchte Einsender dieses über die „Absuhr“, die der Herr Kandidat durch den „Bündler“ J. Schmid erfahren hat, näher ausgeführt wissen. Hr. Schweichardt behauptete nämlich, der Bauernbund trage die Schuld an dem „verhassten“ Fleischbeschlag. Diese lähne Behauptung wurde nun von dem Bundesmitglied J. Schmid stürmisch zurückgewiesen. Als aber Hr. Schweichardt an der Hand maßgebender Zeitungen seine schwere Anklage gegen den Bund der Landwirte rechtfertigte, setzte sich der Gegner mit den Worten: Des glaub i net! Wer ist nun abgefahren? Ferner soll hiemit auf die in dem Artikel enthaltenen Widersprüche hingewiesen werden. Zuerst wird Hr. Schweichardt als „netter liebenswürdiger Herr und guter Redner“ geschildert; der Schluß klingt aber aus in die „dringende Bitte“ doch den Hrn. Schrempf zu wählen, dem man in jeder Beziehung vollstes Vertrauen schenken könne. Ist etwa Hr. Schweichardt nicht der Mann, dem man vertrauen kann, da er doch ein „liebenswürdiger Herr und guter Redner“ ist? Und hat sich nicht auch der hiesige Vertrauensmann des Bundes der Landwirte, welcher ohne Zweifel auch Einsender des Artikels in Nr. 86 ist, mit den Ausführungen des Hrn. Schweichardt vollständig einverstanden erklärt? Warum nachher gegen die Ueberzeugung predigen? Weiter: Warum diese Angst vor den Demokraten, daß man an seine Mitbürger die „dringende Bitte“ richten muß, doch ja den Herrn Schrempf zu wählen, wenn sich doch der Kandidat der Volkspartei einer so „gründlichen Absuhr“ zu erfreuen hatte? Wäre es nicht besser, wenn die Bündler sich die Stimmen ihrer Mitbürger für die Junkersache durch die Polizei verschaffen würden? und sich das Wort beherzigen: „Leben! aber auch leben lassen!“

Cannstatt, 4. Juni. Heute mittag kurz vor 12 Uhr fuhr ein Kieswagen über die Wilhelmsbrücke und wollte in die Kanalsstraße einbiegen. Dabei kam der Wagen in raschem Lauf und die

Pferde rannten direkt auf die Ladentüre des Landproduktenhändlers Sayler zu. Die Deichsel brückte die Glastüre samt dem Türgestell ein und die Türe fiel auf den 7jährigen Knaben des O.A.-Baumeisters Münzenmayer, der sich in dem Laden befand, wodurch derselbe am Kopf und an einem Fuß bedeutende Verletzungen erlitt und in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

Ehlingen. (Ehrende Auszeichnung.) Bei der internationalen Nahrungsmittel-Ausstellung, welche kürzlich in Gand (Belgien) stattfand, wurde der Firma Nachfolger von G. C. Kehler u. Co. Ehlingen der Grand Prix (höchste Auszeichnung) verliehen.

Neuenstadt a. N., 3. Juni. Gestern nachm. bewölkte sich der Himmel und stellte den erwünschten Regen in Aussicht. Zwischen 3 und 4 Uhr ergoß sich ein wolkenbruchartiger Regen über die Fluren, der über die Stadt schon kleinere Hagelkörner zugleich ausstreute, im südlichen und östlichen Teil der Markung, sowie auf den Nachbarmarkungen Cleverfußbach und Gochsen aber einen regelrechten Hagelstauer mit sich brachte. Die Feldfrüchte und das Obst im betroffenen Teil, namentlich aber die Weinberge, haben ansehnlichen Schaden erlitten. — Heute nachm. um die gleiche Tageszeit stürzte der 4jährige Knabe des Sattlermeisters Bruder von der unteren Koberbrücke in die trüben Fluten des Kochers. Trotz alledem erschienener Hilfe konnte das Kind aus dem hier tiefen Wasser nicht mehr lebend herausbefördert werden.

Künzelsau, 3. Juni. Am 31. Mai und den folgenden Tagen fand in der hiesigen Turnhalle eine vom Verein für Geflügelzucht und Vogelzucht Künzelsau veranstaltete allgemeine hohelohere Geflügel- und Vogelausstellung statt. Vertreten waren namentlich Hühner und Tauben, auch Gänse und Enten, außerdem Hies- und Singvögel. Mit der Geflügelausstellung war eine Ausstellung von einschlägiger Literatur, von Vogelkäfigen, Futtergeräten und Futterproben verbunden. Die sehr gelungene Ausstellung erfreute sich eines zahlreichen Besuchs von nah und fern.

Neresheim, 3. Juni. Die Verwaltung der Härdsfeldbahn hat für die Sommermonate einen Wetterdienst eingeführt. Die Witterungsvorherjage wird durch Signale zu beiden Seiten der Lokomotive jedes Fahrplanmäßigen Zugs bekannt gegeben. Von den Signalen bedeuten: Kreisfläche schönes Wetter, Halbmond vereinzelte Regenfälle, Kreuz Landregen, schräger Balken Gewitter.

Jungelfingen, 30. Mai. In den letzten Tagen hat hier eine eigentümliche Jagd begonnen, die Jagd auf die Heu-Motte (Traubenwidder). Vorigen Donnerstag rückten 31 Schüler bewaffnet mit Klebfächer und Stäbchen aus, um den schädlichen Schmetterling zu fangen; für eine Stunde Fangens bekommt ein Kind 5 Pfg. und wenn ein Jäger 100 Schmetterlinge aufbringt, bekommt er noch eine Extraprämie von 5 Pfg. Mit den Klebfächern wird die Jagd aber nur in den Weinbergen ober der Stadt ausgeübt; in den Weinbergen unter der Stadt geschieht der Fang mit Fanglampen; es brennen nachts 25 derselben, verteilt in dem Wein-

berggelände. Damit die Leute den Schmetterling kennen lernen, ist derselbe in mehreren Exemplaren an einer schwarzen Tafel unter Glas aufgehängt.

Ulm, 3. Juni. Am 8. Juni begeht die Witwe des 1839 verstorbenen Tabakfabrikanten Georg Wechler, Frau Charlotte Wechler, geb. Breitschwerdt, die sich zur Zeit bei ihrer Tochter, Frau Oberst v. Faber du Faur in Stuttgart aufhält, ihren 100. Geburtstag. Ihr verstorbenen Gatte gab vor 75 Jahren Anlaß zur Gründung der Württ. Privat-Feuerversicherungsgesellschaft.

Mannheim, 3. Juni. Am Pfingstmontag hat hier in der Wirtsch. des Sozialdemokraten Wagner unter scharfer polizeilicher Ueberwachung ein zahlreich besuchter Anarchisten-Kongreß getagt. Da an demselben Tage der Großherzog und die Großherzogin von Baden anlässlich des Dabischen Sängerbundesfestes in Mannheim weilten, waren umfassende Vorkehrungen getroffen. Die hiesige Polizei war von der Wiener Polizei über die Abhaltung des Kongresses unterrichtet worden.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Der kaiserliche Hofzug mit dem Kaiserpaar und dem Prinzen Gisel Friedrich und Adalbert ist heute Abend um 7 Uhr 8 Minuten hier eingetroffen. Zum Empfang des Kaiserpaars waren am Bahnhof u. a. anwesend: Oberpräsident Graf von Jellitz-Trütschler, Oberbürgermeister Adikes, General von Lindequist und Stadtkommandant von Stilsnagel. Auf dem Querperron des südlichen Flügels des Hauptbahnhofes, der seit 6 Uhr für das Publikum abgesperrt war, hatte die Musikkapelle des 81. Infanterieregiments und eine Ehrenkompagnie desselben Regiments Aufstellung genommen. Nach der Einfahrt des Hofzuges entstieg demselben zuerst die Kaiserin, welche auf ihre Schwägerin, die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen zuelte und sie küßte. Auch der Kaiser umarmte und küßte seine Schwester. Nach der gegenseitigen Vorstellung des Gefolges schritt der Kaiser die Front der Ehrenkompagnie ab, worauf diese im Paradebereich an ihm vorbeibestrich. Nach einer kurzen Unterhaltung mit dem kommandierenden General von Lindequist begaben sich die Herrschaften in die wundervoll geschmückten Fürstenzimmer, um gleich darauf die 7 bereitstehenden kaiserlichen Wagen zu besteigen und auf den Festplatz zu fahren. Braufende Hochrufe des nach Zehntausenden zählenden Publikums, das die Plätze und Straßen besetzt hielt, begleitete das Kaiserpaar auf seiner Fahrt nach dem Festplatz.

Berlin, 3. Juni. Wie aus Wien berichtet wird, ist nach monatelangen Unterhandlungen zwischen den Höfen von Wien, Dresden und Salzburg nunmehr über die Zukunft der Prinzessin Louise von Toskana endgültig entschieden. Am 12. ds. findet in Lindau eine Zusammenkunft des Großherzogs mit seiner Tochter, die er seit den bekannten Vorgängen nicht gesehen hat, statt. Unmittelbar darauf wird die Prinzessin Louise Lindau verlassen und ihre ständige Wohnung auf Schloß Ronno in Frankreich nehmen.

Berlin, 3. Juni. Auf Grund des Obduktionsbefundes der ermordeten Schülerin Lina

Hoffmann neigt die Kriminalpolizei zu der Ansicht, daß das Verbrechen in Berlin verübt worden ist. Der Mörder hat das Mädchen vermutlich nach seiner Wohnung geschleppt, sie dort mißhandelt und dann getötet, die Leiche dann vielleicht mehrere Tage in seiner Wohnung verborgen gehalten und dann nachts in die Spree geworfen. Nach dem Charakter der Ermordeten zu urteilen ist das Verbrechen von einem Manne verübt worden, den das Kind gekannt hat und dem es daher auch ohne Bedenken folgte.

Berlin, 3. Juni. Ein furchtbarer Brand ist gestern Abend in Neapel ausgebrochen. Durch denselben wurde das in der Altstadt gelegene städtische Leihhaus, das einen Wert von 11 Millionen repräsentiert, gänzlich zerstört. Auch das Staatsarchiv war bedroht, ebenso das Kloster San Filippo. Die eingeschlossenen Nonnen, etwa hundert an der Zahl, konnten nur mit Mühe gerettet werden, nachdem man die Torgitter und Fenster zertrümmert hatte. Dem Berliner Tageblatt zufolge sind zwei Feuerwehrleute getötet und 4 schwer verwundet worden. Durch den Brand werden zahllose arme Leute, die ihre Habe im Leihhause hatten, schwer geschädigt.

Bregenz, 3. Juni. Die Leichen des so lange vermischten Liebespaares Hermine Scheler und Hans Bagel wurden in einer schwer zugänglichen Felschlucht neben einander ruhend aufgefunden. Der Doppel-Selbstmord ist durch Absprung erfolgt. Die Identität der beiden Leichen ist bereits durch eine Gerichtskommission festgestellt.

Eingelandt.

Zur Reichstagswahl.

Nur noch wenige Tage trennen uns von der Reichstagswahl und noch ist es auffallend still in unserem 7. Wahlkreis, der in früheren Jahren ein heftigkämpftes Feld der Parteien war.

Mit den „Gedanken eines Bauern und Handwerkers“ in No. 78 des Calwer Wochenblatts ist der Wahlselbstzug in der Presse eröffnet worden und es möge nun auch einigen Wählern, die nicht auf einseitig-agrarischem Standpunkt stehen, erlaubt sein, ihrer Stellung zur Kandidatur Schrempf Ausdruck zu geben.

In weiten Kreisen, die ein Verständnis dafür haben, daß eine gedeihliche Entwicklung unseres gesamten Erwerbslebens nur dann möglich ist, wenn die Interessen von Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie, die so eng in Verbindung miteinander stehen und die so sehr aufeinander angewiesen sind, gleichmäßig gewahrt werden, hat die Haltung, die unser feither Reichstagsabgeordneter, Herr Schrempf, bei der Abstimmung über den Zolltarif eingenommen hat, einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht und tief verstimmt. Wir hätten erwartet, daß Herr Schrempf in Rücksicht auf die blühende Industrie, die sich in unserem 7. Wahlkreis mehr und mehr entwickelt, wenigstens dem auch vielen Landwirten wohl annehmbar erscheinenden Vermittlungs-Antrag des freikonservativen Abgeordneten Kardoff zuge-

stimmt hätte; Herr Schrempf glaubte sich aber auf den extremsten agrarischen Standpunkt stellen zu müssen und er hat dadurch Industrie und Handel in unverantwortlicher Weise preisgegeben und ignoriert.

Ein großer Teil der nationalen und liberalen Wähler unseres Kreises hat bei der letzten Reichstagswahl einen stillschweigenden Kompromiß mit dem Bauernbund und der konservativen Partei geschlossen. Das ist aber kein Kompromiß mehr, bei dem ein Teil alles, der andere nichts gewinnt und wenn Herr Schrempf als ausschließlicher Vertreter einer einzelnen Interessengemeinschaft auftritt, darf er nicht erwarten, daß auch diejenigen ihm ihre Stimme geben und für ihn eintreten, die durch seine politische Haltung, so sehr enttäuscht worden sind, mögen sie nun der konservativen oder einer anderen Partei angehören.

Man ist ja auch in konservativen Kreisen nicht mehr ausschließlich der Ansicht, daß der Bund der Landwirte das Interesse der Landwirtschaft allein und am Besten vertrete und wir kennen ernste Männer unseres Bezirks, die es für einen verhängnisvollen Fehler halten würden, wenn die rechtlich denkenden konservativen Elemente unseres Wahlkreises sich dem Bund der Landwirte in seiner heutigen Ausartung völlig ein- und unterordnen wollten.

Unter „konservativ“ verstehen wir nicht eine ausgesprochen parteipolitische Richtung; wir haben darunter immer verstanden und verstehen heute noch das Festhalten an alten, guten und bewährten Einrichtungen im Staatsleben, ohne einem gesunden Fortschritt abgeneigt zu sein. Der Bund der Landwirte, mit seinen extremen Forderungen, der seine Parole von den ostelbischen Agrariern unter der Führung eines Dr. Hahn, Dr. Köstke u. erhält und unter falscher Anwendung auf unsere süddeutschen Verhältnisse seine Agitation auch bei uns in maßloser, einseitiger Weise betreibt, hat nichts Konservatives an sich und entfremdet sich deshalb einen großen Teil gerade konservativer Wähler, die sonst ein warmes Herz für die Landwirtschaft haben.

Und so steht denn ein großer Kreis von Wählern unschlüssig vor der ersten und wichtigen Frage wem sie ihre Stimme bei der am 16. Juni stattfindenden Wahl geben sollen.

Man hört da und dort von einer Vereinigung der schwäbischen liberalen Parteien und wir könnten uns die Frage vorlegen, ob es nicht angezeigt erscheine, diesmal für den demokratischen Kandidaten einzutreten. Aber wenn wir auch einem vernünftigen Zusammengehen der Liberalen und Konservativen in unserem Bezirk und Land gerne das Wort reden möchten, so stehen dieser idealen „Verbrüderung“ leider vorerst noch ernstliche Hindernisse im Weg.

So gemahigt, verhältnißlich und entgegenkommend auch die persönlichen Ansichten der Führer der demokratischen Partei, speziell in unserer Stadt Calw, erfreulicherweise sind, so steht die Partei als solche eben doch noch in untrennbarem engem Zusammenhang mit der centralisierten Leitung der süd-

deutschen Volkspartei. Diese letztere rückt zwar von der Sozialdemokratie nach und nach ab, versagt aber beinahe noch vollständig in allen nationalen Fragen. Wir hören bei der Wahlagitation in anderen Bezirken von der Demokratie eine neue Militärvorlage bekämpfen, die noch gar niemand kennt; wir sehen dabei, wie man die „gruselig hohen“ Kosten für Flottendienst und Flottenbau von 16 Jahren summiert, ohne für die Bedeutung dieser Flotte für unser nationales Wirtschaftsleben auch nur das geringste Verständnis zu verraten.

Und dann die Presse! Als unsere Truppen in China standen, gab sich der „Beobachter“ zu den heftigsten Schmäh-Artikeln wider die deutsche Expedition-Armee her und als unsere Schiffe deutschem Recht vor Venezuela endlich Nachdruck verschafften, wetteiferte dasselbe Blatt mit dem „Vorwärts“ in Liebedienerei für den perfiden Castro. Und ferner: wach ein häßlicher Ton in diesem „Beobachter“, wenn von unserem deutschen Kaiser die Rede ist!

Mit der demokratischen Partei unter dieser Leitung und unter Führung der „Frankfr. Zeitg.“ als Vertreterin von Großkapital, Börse, goldener Internationale und Freihandel, werden wir uns nie in Gemeinschaft zusammensinden können und müssen eine Verständigung der Liberalen und konservativen Parteien, die bei uns erreichbar sein wird sobald man sich von jeglicher fremden Oberleitung emanzipiert, der Zukunft überlassen, unsere Hoffnung auf die Jugend setzend.

Wir wissen, daß viele unserer Freunde auf dem Lande die Verwirklichung ihrer wirtschaftlichen Wünsche nur durch die Wahl des Herrn Schrempf glauben erwarten zu dürfen und wir bedauern, diese Absicht mit ihnen nicht teilen zu können. Auch wir sind darüber einig, daß der bedrängten, mit mancherlei Not und Schwierigkeiten kämpfenden Landwirtschaft Unterstützung zu Teil werden muß, haben aber auch die feste Ueberzeugung, daß nicht durch einseitige Interessenspolitik, sondern durch die Politik weiser Mäßigung auf dem Wege der Verständigung etwas Ersprießliches erreicht werden kann.

Diese durch Vorstehendes klargelegten Verhältnisse in unserem Wahlkreis geben einer großen Zahl unserer Freunde und Gesinnungsgenossen Veranlassung, für diesmal auf die Ausübung ihres Wahlrechts zu verzichten; sie mahnen uns aber auch an die Notwendigkeit eines engen Zusammenschlusses aller derjenigen Elemente, die auf konservativem (in unserem Sinne), nationalem und liberalem Boden stehen und die sich dem Bund der Landwirte unterzuordnen nicht gewillt sind.

Viele konservative und liberale Wähler.

Gottesdienste

am Dreieinigkeitsfest, 7. Juni.

Vom Turm: 86. Predigtlied: 87. Kirchendorf: Ehre sei dem Vater u. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt. Herr Stadtpfarrer Schmalz. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 3 Uhr: Nachmittagspredigt, Herr Prediger Schrenk.

Amtliche und Privatanzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Teinach belegenen, im Grundbuch von Teinach Heft 46 Abteilung I Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Georg Ursig**, Wagners in Teinach und seiner Ehefrau **Emilie**, geb. Schumacher, eingetragenen Grundstücke:

Haus Nr. 13	1 a 04 qm Wohnhaus, Mauer und Hofraum am Javelsteinerweg,	gemeinberäthlicher Anschlag	5 500 M.
Parz. No. 40/2	„ 87 „ Gemüsegarten alda,	gemeinberäthlicher Anschlag	700 M.
		zusammen	6 200 M.

am Freitag, den 12. Juni 1903, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Teinach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. April 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben,

werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 21. April 1903.

Kommissär
Bezirksnotar Rayl.

Calw.

Coakspreise im städt. Gaswerk.

Für die Sommermonate vom 1. Juni ab für je 1 Zentner:			
		zerkleinert	unzerkleinert
a)	von 1—19 Zentner	1 M. 25 ♂	1 M. 20 ♂
b)	" 20—49 "	1 M. 20 ♂	1 M. 15 ♂
c)	" 50—100 "	1 M. 15 ♂	1 M. 10 ♂
d)	über 100 Zentner	1 M. 10 ♂	1 M. 05 ♂

ad b bis d je bei gleichzeitiger Abnahme, ab Gaswerk.

Die Befuhrkosten betragen pro Zentner 10 ♂

In Quantitäten von 1 Zentner ab erfolgt die Lieferung an jedermann und können Bestellungen von jetzt ab bei der Gaswerksverwaltung vorgemerkt werden.

Die Lieferung wird der Reihenfolge der Bestellungen entsprechend erfolgen.

Städt. Gaswerksverwaltung.

Schüb.



Calw. Grundstücks-Versteigerung.

Am Montag, den 8. Juni 1903, vormittags 11 1/2 Uhr, bringt die Stadtgemeinde Calw folgende Grundstücke im Wege öffentlicher Versteigerung auf dem Rathaus, Zimmer No. 14, im zweiten und letzten Termin zum Verkauf:

- I. Reste der zum Straßenbau Calw-Altburg erworbenen Grundstücke:
 - a) vom ehemaligen Nibel'schen Grundstück, ca. 30 a Gras- und Baumgarten unterhalb der neuen Straße — angekauft zu 50 M.
 - b) vom früher Rothfuß'schen Gras- und Baumgarten daselbst ca. 7 a oberhalb der Straße — angekauft zu 160 M.
 - c) desgleichen ca. 7 a vom früher E. Essig'schen Grundstück — angekauft zu 100 M.
 - d) zusammen die unterhalb der Straße gelegenen Reste der früher Rothfuß-, Essig- und Dingler'schen Grundstücke im Rest von ca. 8 a am Hafnerweg — angekauft zu 140 M.
- II. Von der Parzelle No. 345 am Schießberg (chem. Luth'scher Garten) 2 günstige mit Gas- und Wasserleitung versehene Bauplätze im Restgehalt von ca. 8 a.

Den 3. Juni 1903.

Ratschreiber Dreher.

Calw. Liegenschaftsverkauf.

Karl Waidelich, Köhleswirt hier, bringt am Montag, den 8. Juni 1903, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus, Zimmer No. 14:

- 31 a 09 qm Wiese an der Weidensteige,
 - 27 " 09 " Wiese mit 50 qm Heuschener allda,
 - 26 " 63 " Acker an der breiten Heerstraße, mit Haber eingesät,
 - 32 " 45 " Acker mit ewigem Alee im Heu,
- unter günstigen Zahlungsbedingungen im zweiten und letzten Termin zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 3. Juni 1903.

Ratschreiber Dreher.

Anforderung.

Am Montag, 25. Mai d. J., wurde sowohl in Altburg als später in Speckhardt eingebrochen.

Die Diebe (nunmehr beigebracht) sind verfolgt worden; auf der Flucht von Speckhardt bis Sonnenhardt—Reinheim—Calw haben sie verschiedene der gestohlenen Sachen weggeworfen und zwar vermutlich eine Haartette mit Goldschieber (dieser mit F. B. 1896 gezeichnet), einen schwarzledernen Geldbeutel, mit 2 Fächern und Klappenverschluss, einen Sonnenschirm, ein Körbchen (wahrscheinlich Kleidungsstücke enthaltend) eine blau und weiß karierte Schürze. Die Finder dieser Sachen fordere ich auf, sie bei ihrem Ortsvorsteher abzugeben.

Der Untersuchungsrichter
Oberamtsrichter Fischer.

R. Forstamt Hirsau.

Grasverkauf.

Am Montag, den 8. Juni, nachmittags 6 Uhr, wird das Gras auf den Wegen im Staatswald Bügenhardt bei der Pflanzschulshütte im Aufstreich verkauft.

R. Forstamt Liebenzell.

Steinbruchverpachtung.

Am Montag, den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr, wird auf der Forstamtskanzlei der Sandsteinbruch im Staatswald „Herrschafshed“ bei der Hangstetter Steige auf 10 Jahre verpachtet.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 8. Juni, vormittags 9 Uhr, in der Restauration von M. Haydt hier, aus verschiedenen Abtei-



lungen der Distrikte Altweg, Scheerwäldle, Müdig und Hardtwald: 105 Am. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch; aus Rudersberg: 610 Nadelholzwellen. Gemeinderat.

Nächste Woche bacht

Laugenbrezeln

Bäcker Kirchherr,
Borstadt.

Kriegerverein Teinach.

Monatsversammlung am Sonntag, den 7. Juni, nachmittags 4 Uhr, bei Kamerad Pfrommer. Der Ausschuss.

Chilisalpeter

empfiehlt billigt
Emil Georgii.

Nähmaschinen

jeden Systems für Haushalt u. Gewerbe.

Maschinenfabrik Grikner, Akt.-Ges., Durlach (2300 Arbeiter). Weitgehendste Garantie. — Billige Preise. Vertretung:

Fr. Herzog, Calw, geg. d. Gasth. z. Köhle. Zuverl. Reparaturwerkstätte.

Bauplatz-Verkauf.

Meinen seitherigen Zimmerplatz, gegenüber dem neuen Schulhaus, setze ich als Bauplatz dem Verkauf aus. Ernst Kirchherr.

Am Samstag, den 6. Juni, abends 1/2 8 Uhr, findet im J. Dreiß'schen Saal hier eine

Wähler-Versammlung

statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Thema: Die bevorstehende Reichstagswahl und die Sozialdemokratie.

Referent: Herr Otto Wasner aus Stuttgart.

Freie Diskussion.

Der Einberufer.

Liebenzell.

Versteigerung.

Am Dienstag, den 9. Juni 1903, werden in der Villa Burd folgende Gegenstände versteigert:

- 1) Porzellangeschirr, große runde und lange Platten, mittlere Service, flache und tiefe Teller u. s. w.,
- 2) diverse silberne Bestecke,
- 3) ein gr. Küchenglaskranz mit verschiebbaren Türen,
- 4) versch. gr. Wirtschaftslampen, neues System,
- 5) eine Dezimalwaage, gut erhalten,
- 6) eine Partie Spachtel-Rouleaux, wenig gebraucht,
- 7) eine Triumph-Waschmange.

Vorverkauf findet vormittags von 10 bis 12 Uhr statt. Versteigerung von mittags 2 Uhr ab.

Albert Beß, früh. Restaurateur.

Westlicher Gänseängerbund.

Am Sonntag, den 14. Juni, findet in Stammheim unser

XVI. Bundesfest

verbunden mit Preiswettbewerb statt. Hierzu erlauben wir uns die tit. Gesangsvereine, sowie sonstige Freunde des Gesangs aus der Nähe und Ferne freundlichst einzuladen.

Der Festausschuss.

Auf bevorstehende Erntezeit empfehlen guten

Rot- und Weisswein

von 40 Pfg. das Liter an.

Siebenrath & Klinger.

Fr. Schaufelberger, b. Rössle, Calw

hält sein großes Lager in

Leenberger Schuhwaren

bestens empfohlen.

Box-Calf- und Kalbleder-Waren

für Herren und Damen.

Größte Auswahl in Kinderschuhwaren jeder Art und Größe in schwarz, rot und gelb, sowie Segeltuchschuhe, Sandalen, Turnschuhe, Gummigaloshen.

Hauschuhe in allen Preislagen.

Zugleich mache auf eine große Auswahl in schweren Artikeln für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen aufmerksam.

Massarbeit und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

In Anbringung kompletter

Badeeinrichtungen

mit Kohlen- oder Gasheizung, sowie bei Bedarf einzelner Badewannen empfiehlt sich bestens

Heinrich Essig, Glaschner.

Louis Schlotterbeck, Seiler,

empfiehlt:

Turngeräte, Zimmer- und Gartenschaukeln, Hängematten, Markt-taschen, Springseile, Pferde-Ohren-tappen, Pferde-Brustneze, sowie ganze Pferdeneze

in großer Auswahl billigst.



Wahlaufruf an die Wähler des 7. Reichstagswahlkreises. Mitbürger!

Wir stehen wiederum vor einer Reichstagswahl. Unser 7. Wahlkreis hatte seit Jahren den Vorzug im deutschen Reichstag durch pflichteifrige konservative Männer vertreten zu sein, die ihr Mandat stets gewissenhaft ausübten. Sie haben in

fleißiger, treuer und opferwilliger Hingebung

durch Wort und Tat mitgearbeitet und die Lage, die Wünsche und die Ansichten des Volkes offen und ohne Scheu der Regierung dargelegt.

Unser feitheriger Reichstagsabgeordneter, Herr Redakteur

Friedrich Schrempf

hat sich wiederum bereit erklärt, ein Mandat für den Reichstag anzunehmen. Wir wissen, daß er als **echt deutsch gesinnter Mann** das Wohl unseres engeren und weiteren Vaterlandes stets vor Augen hat. Wir alle kennen sein **entschiedenes Eintreten** für die höchsten Güter des deutschen Volkes. Wir schätzen seine **mannhafte Fürsprache für den Mittelstand, Gewerbe wie Landwirtschaft**, hoch und können versichert sein, daß er auch fernerhin stets mithelfen wird, der **gesamten nationalen Arbeit, der Landwirtschaft wie dem Gewerbe, einen gerechten Schutz zu sichern.**

Unser feitheriger Abgeordneter hat **uneigennützig und selbstlos** seine **Pflichten** als Abgeordneter **erfüllt**, sein Name hat im Reichstag bei Freund und Feind einen guten Klang. Wir Wähler des 7. Wahlkreises wollen deshalb am 16. Juni beweisen, daß wir keine wankelmütige Männer sind, sondern dem Manne, der das ihm geschenkte Vertrauen nach jeder Hinsicht rechtfertigte, **einhellig** wieder unsere Stimme geben.

Werde am 16. Juni kein Wähler zu Hause. Gebet eure Stimme unserem bewährten feitherigen Abgeordneten

Friedrich Schrempf.

Der Wahlauschuß

der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte.

Soeben eingetroffen in großer Auswahl

**Kinderschürzen,
Kinderkleidchen**

für Knaben und Mädchen.

Ernst Schall a. Markt, Calw

Wiener-Blousen,
Unterröcke
in Wolle und Baumwolle,
Kostüm-Röcke,
Haus- u. Reform-Schürzen.

Billigste Preise.

Neben meinem rohen

Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte selbstgebrannten, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

C. Serva.

Ein älteres Ehepaar sucht in Liebenzell oder Teinach in einem Privathaus mit Garten eine

möblierte Wohnung,

bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, eingerichteter Küche u. Mädchenkammer. Anträge mit Preisangabe bittet man einzusenden unter O S Stuttgart, Redarstr. Nr. 67 III.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern, Kammer und allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. bei der Red. ds. Bl.

Eine freundl.

Wohnung

mit 2 großen Zimmern und Küche hat auf 1. Juli oder später zu vermieten **Karoline Veiser Wwe.**

Gesucht

auf 1. Juli d. J. ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und sich Hausarbeiten unterzieht, von Beamtenfamilie in Baden-Baden. Nähere Adresse auf der Exped. ds. Bl.

Das heute Samstag Vormittag zur Ausgabe kommende

Kur- und Fremdenblatt

ist aufgelegt und a 10 S. käuflich in: Liebenzell bei Kaufm. G. Weil und Gg. Haun. Sirsau bei G. Wirth, Conditorei und Café und Hrn. Feiler im Kameralamtsgebäude, part. Calw auf der Exped. d. „Calwer Wochenblattes“. Teinach bei Hrn. Luz in der Wandelhalle des Badhotels.

2-5000 Mk.

werden gegen gute Sicherheit anzunehmen gesucht. Offerten unter Chiff. S. 20 an die Red. d. Bl. erbeten.

500 Mark

können gegen gute Sicherheit ausgeteilt werden. Näheres im Comptoir ds. Bl.

Ein möbliertes

Zimmer

hat sogleich oder später zu vermieten. Kleinbud, Tierarzt.

Sirsau.

Eine freundl.

Wohnung

von 4-6 Zimmern ist sofort zu vermieten. Zu erfr. im Compt. d. Bl.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör und Gartenanteil ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. im Compt. ds. Bl.

Diesmit mache ich meiner werten Kundschaft die neuen

Laden-Mehlpreise

bekannt:

	200 a	100 a	50 a	25 a	12 1/2 a	6 a	1 a
Mehl N 0	28.50	14.50	7.50	3.75	1.90	— .95	— .17
" 1	27.—	13.75	7.15	3.60	1.80	— .90	— .16
" 2	25.50	13.—	6.75	3.40	1.70	— .85	— .15
" 3	24.—	12.25	6.40	3.20	1.60	— .80	— .14
" 4	22.—	11.25	5.90	2.95	1.50	— .75	— .13

in guter Qualität. Es wird jedes Quantum ins Haus geliefert. Nebenbei habe ich noch die Vertretung einer bestempfohlenen

Eierteigwarenfabrik

und nehme Bestellungen von 10 Pfund-Kistchen gerne entgegen.

Adolf Lutz, Marktplatz.

Rotweiler Sekt

aus der Sektellerei Rotweil.

Feinste Marke: Rot-Lack.

In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

Generalvertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 4623.

